

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933**

113 (24.4.1933) Sport Turnen Spiel

# Sport Turnen Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

178. Jahrgang. Nr. 113

Montag, den 24. April 1933

## Sport in Kürze.

Die kaiserlichen Gerichte, das Internationale Olympische Komitee plane eine Verlegung der Berliner Olympiade 1936 wurden vom Präsidenten der I.O.C., Edström-Schweden, als haltlos erklärt. Die Spiele werden unter allen Umständen und zum festgelegten Termin in Berlin abgehalten werden.

Der Spielregel- und Schiedsrichter-Ausschuß der FIFA hat gestern in Paris drei Sitzungen abgehalten, in denen die Arbeiten des internationalen Boards vorbereitet worden, die am 10. Juni in Portrush (Irland) beginnen. Der Spielregel-Ausschuß sprach sich für zwei Änderungen in den Spielregeln aus. Der Vorschlag lautet, daß das Spiel durch einen Freistoß oder durch einen Throw-in (seitlich ins Spielfeld werfen) wieder aufgenommen wird, wenn sich ein Spieler gegen den Schiedsrichter unziemlich verhalten hat, jedoch nicht in der gleichen Weise, gleichviel, ob der betreffende Spieler verwundet oder vom Spiel ausgeschlossen wird.

In der Vorrunde um die Deutsche Handballmeisterschaft blieb einer der beiden süddeutschen Vertreter auf der Strecke. Die SpVg. Fürth verlor beim Westdeutschen Meister Tura Barmen 10:8 (5:2). Der SV Waldhof war in Halle den Westfalen in Körperbeherrschung und Schnelligkeit klar überlegen und konnte einen verdienten 9:5-Sieg (5:1) herausholen.

Den Abschluß der Waldläufe bildete wieder die von Turnern und Sportlern durchgeführte 16. Deutsche Waldlaufmeisterschaft. Austragungsort war Hohen-Neuenberg, ein kleiner Ort an der Berliner Nordbahn. Der deutsche Bahnmeister Spitzing hatte sich im Verlaufe des Rennens aus dem Hinterfeld bis auf den dritten Platz vorgehoben, aber das erwartete Endduell zwischen ihm und dem Titelverteidiger Rohm blieb aus. Der Turnermeister konnte das starke Tempo von Rohm nicht mehr mithalten und gab schließlich entmutigt auf, während sich Rohm zum viertenmal die Waldlaufmeisterschaft holte. Gleichzeitig konnte sich die Polizei Berlin zum sechstenmal den Mannschaftstitel erringen.

Nach Beendigung des Trainings der deutschen Davis-Pokal-Kandidaten am Sonntag auf den Berliner Weiß-Blauen trat der deutsche Tennisbund zusammen, um seine Vertreter zum Rundenkampf gegen Ägypten aufzustellen. Auf Grund der Trainingsleistungen werden Gottfried von Cramm, Gustavo Janicik, Eberhard Kourmen und Fritz Kuhlmann die deutschen Farben gegen Ägypten am 5.-7. Mai in Wiesbaden vertreten. Wer für das Einzel- und Doppelspiel in Frage kommt, steht noch nicht fest. Als Mannschaftsführer wurde Dr. Schomburgk-Weipzig bestimmt.

Erwartungsgemäß konnte England Spaniens Davis-Pokalmannschaft in Barcelona gleich in der ersten Runde aus dem Rennen werfen. Die Entscheidung fiel, nachdem Maier-Durrall das Doppel überraschend gegen Pecu-Dugues gewonnen hatten, im ersten Einzelspiel des Sonntags, in dem der Engländer Perry seinen Gegner Sinden 6:1, 6:3, 6:0 glatt schlug und damit das Ergebnis auf 3:1 zugunsten Englands stellte. Maier ließ sich das letzte Spiel ebenfalls nicht nehmen, er blieb, wenn auch erst nach Kampf, über Maier siegreich.

Gilde Krahwinkel, die sich längere Zeit in Dänemark aufhielt, wird auch in diesem Jahre wieder den deutschen Tennissport bei den großen internationalen Turnieren vertreten.

Dr. G., der schwedische König, bestritt in Berlin mit Daniel Penn als Partner ein Doppelspiel gegen von Cramm Dr. Kleinbroth, das Dr. G. Penn 6:2, 5:7, 6:2 gewann.

Frankreichs Nachwuchsspieler Merlin und Peret mußten im Rahmen eines Tennis-Klubkampfes in Amsterdam beide von dem holländischen Meisterpieler Timmer Niederlagen im Einzel hinnehmen, während sie im Doppel Timmer mit seinem Partner Koopman in fünf Sätzen besiegten.

Die neue Auflage des Fußballkampfes Süddeutschland-Zentralungarn soll am 25. Juni in Stuttgart in Szene gehen. Am gleichen Tage findet bekanntlich in Frankfurt das Länderpiel Deutschland-Österreich statt.

Am Samstag wurden die beiden Fußballmeister Englands und Schottlands ermittelt. In England erlangte ein verhältnismäßig junger Club, Arsenal, die Meisterschaft in ganz überlegener Weise. — In Schottland haben sich die Glasgow Rangers zum 20. Mal den Titel geholt.

Arsenal und Glasgow Rangers wurden bei den englischen Samstagsspielen als Fußballmeister von England bzw. Schottland ermittelt. Während Arsenal das zweite Mal Meister wurde, konnten die Rangers nun schon zum 20. Male den schottischen Titel erringen.

Im Zwischenrundenspiel um die deutsche Ruchmeisterschaft siegte AG. Heidelberg gegen Tennis Borussia Berlin 5:0. Das Schlüsspiel

um die deutsche Meisterschaft beizulegen nun am 6. Mai in Leipzig Elites-Hannover und AG. Heidelberg.

Bei dem ersten Rückkampf der Kunstturner-Mannschaften des Karlsruher, Kraichgauer und Oberen Kraichgauer Turnvereins in Breiten wurden irdische Leistungen erzielt. Erster Sieger wurde wieder der Karlsruher Gau mit 346 Punkten, zweiter der Kraichgau mit 337 und dritter der Obere Kraichgau mit 319 Punkten.

Die deutsche Mannschaft für den Vorkämpferkampf gegen Italien am 21. Mai in Ferrara wurde wie folgt aufgestellt: Spannagel-Warmen, Ved-Düßeldorf, D. Kästner-Erfurt, Schmiedes-Dorimund, Franz-Duisburg, Bernhöfer-Stuttgarter, Kufsch-Gevelsberg, Boosen-Köln.

Erwin Volkmar, der bekannte Berliner Berufsboxer, ist an den Folgen von Schuß- und Kopfverletzungen, die er bei einer tätlichen Auseinandersetzung erlitten, gestorben.

## Barzi siegt in Monte Carlo.

Bugatti gewinnt den Großen Autopreis. / Nuvolari hat Defekt.

Das 5. Internationale Automobilrennen durch die Straßen von Monte Carlo, der Große Preis von Monaco, endete mit dem glücklichen Sieg des Italieners Barzi auf Bugatti, der die 318 Km. lange Strecke in der neuen Rekordzeit von 3,27,49,4 Stn. gleich 91,803 Stm. bewältigte. Der Sieg war infolgedessen glücklich, als der vorjährige Sieger Nuvolari zwei Runden vor Schluss in Führung liegend wegen Defektes in der Delphinfahrt aufgeben mußte.

Das Internationale Automobilrennen durch die Straßen von Monte Carlo, der Große Preis von Monaco, gelangte am Sonntag bei herrlichem Wetter zum fünften Male zum Austrag. Der Sieg Barzis war glücklich, da der Vorjahressieger Nuvolari wegen Defektes an der Delphinfahrt aufgeben mußte. Durch den Unglücksfall von Caracciola wurde das Rennen diesmal ohne deutsche Beteiligung ausgefahren. In Front lagen bald die beiden Italiener Barzi und Nuvolari. Nach Beendigung der ersten drei Runden führte Barzi, der wenig später von seinem Landsmann Nuvolari abgelöst wurde. Diese beiden Fahrer lieferten sich nun einen unerhörten Zweikampf. 21 Mal wechselten die beiden Konkurrenten in der Spitze. Bereits von der 10. Runde ab wurden die ersten Ausfälle gemeldet und nach der 90. Runde war das Feld auf 11 Teilnehmer zusammengeschmolzen. Nuvolari hatte den Sieg bereits in der Tasche, dann ereilte ihn zwei Runden vor Schluss das Geschick, in Form des Delphinfahrtdefektes. Barzi gelangte ungehindert an die Spitze und fuhr als sicherer Sieger das Rennen nach Hause. Zwei Mi-

## Die Teilnehmer an der Deutschen Fußball-Meisterschaft.

9 von 16 ermittelt. / Wer wird süddeutscher Dritter?

Schon am ersten Mai-Sonntag beginnt die Vorrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft. Bis dahin müssen die 16 Teilnehmer ermittelt werden, von denen aber noch sieben fehlen.

Süddeutschland schickt drei Vereine in den Kampf, von denen in den beiden Abteilungsmeistern F.S.V. Frankfurt und 1860 München bereits zwei feststehen. Als dritter gesellt sich noch der Sieger des Entscheidungsspiels Eintracht Frankfurt — SpVg. Fürth hinzu.

Westdeutschland stellt ebenfalls drei Vertreter. Die beiden ersten sind die Teilnehmer am Endspiel um die Meisterschaft, Fortuna Düsseldorf und Schalke 04. Der Pokalsieger — Vf.L. Benrather

und Schwarz-Weiß Essen stehen im Endspiel — tritt als dritter hinzu.

Norddeutschland und alle anderen Verbände haben zwei Teilnehmer zu nominieren. Die Norddeutsche Meisterschaft wird dabei eine Ueber-raschung bringen. Der Hamburger Sportverein und Holstein Kiel werden sich nur mit Glück noch durchringen können. Die meisten Ausfahrten auf die Plätze haben Arminia Hannover und Eimsbüttel, doch ist die Entscheidung noch offen.

Berlin ermittelte am Sonntag in Hertha seinen Meister und einen Vertreter. Der Berliner S.V. und Victoria Berlin machen den Zweiten unter sich aus.

Mitteldeutschland stellt seinen Meister, Dresdener S.C. und den Pokalsieger. Dieser wird im Endspiel zwischen dem Dresdener S.C. und Polizei Chemnitz ermittelt. Wenn der Dresdener S.C. auch die Pokalmeisterschaft gewinnen sollte, tritt der Meisterschaftszweite in die DFB-Runde ein, das ist Polizei Chemnitz, die also auf alle Fälle zu den 16 Auserwählten kommt.

Südostdeutschland schickt seinen Meister Beuthen 09. Favorit für den zweiten zu vergebenden Platz ist S.C. Gleiwitz. Im Baltischen Verband herrscht noch völlige Unklarheit.

Zum erstenmal standen sich Süddeutschland und Südostdeutschland im Endspiel um den DFB-Pokal gegenüber. Erwartungsgemäß konnte der Süden einen sicheren Sieg erringen, er gewann 6:1 und errang damit zum 8. Male den Pokal.

1860 München, verschiedentlich schon als heißer Favorit für die „Deutsche“, leistete sich im letzten Spiel um die Abteilungsmeisterschaft noch eine 3:2-Niederlage gegen Arminia. — In dem Vorentscheidungs spiel um die dritte süddeutsche Vertreterstelle für die Deutsche Meisterschaft schaltete Eintracht Frankfurt den Pokalsieger Vf.B. Stuttgart 2:1 aus und wird das Endspiel gegen die SpVg. Fürth bestritten, die im Kampf um den zweiten Platz in der Abteilung I über den 1. F.C. Nürnberg 4:2 triumphierte.

Der F.C. Rheinlinden schloß die Vorrunde der Aufstiegs spiele zur Bezirksliga der Gruppe Baden mit einem 3:0-Sieg gegen Forstheim ab und festigte seine Spitzenposition weiter. Als Favorit für den zweiten Platz muß der F.C. Durland an angesehen werden. Die nachfolgenden Mannschaften von Freiburg, Forstheim und Bisingen haben schon sechs Verlustpunkte. Die Freiburger spielten beim Kehler F.V. nur 3:3.

## Eintracht besiegt Pokalmeister.

Im ersten Ausscheidungs spiel um die dritte süddeutsche Vertreterstelle schlug die Frankfurter Eintracht im Frankfurter Stadion den süddeutschen Pokalsieger Vf.B. Stuttgart von 6000 Zuschauern sicher und verdient mit 2:0 (1:0) Treffern. Die Frankfurter haben sich damit für das letzte und entscheidende Spiel um den dritten Platz qualifiziert. Sie treffen nun am kommenden Sonntag auf den Tabellenzweiten der Abteilung I, die SpVg. Fürth. Das 2:0-Ergebnis spricht klar für die Eintracht, leicht aber wurde der Sieg keineswegs erzielt. Die Stuttgarter Elf wehrte sich äußerst zäh, sie hatte zwar im Angriff nur wenig System, war aber im Verteidigungsspiel und in der Abwehr äußerst stark. Durch Ehmer und Lindner schloß aber schließlich die Eintracht durch zwei Treffer und kam damit zu einem Erfolg, den sie als technisch bessere und meist im Angriff liegende Mannschaft auch verdient hatte. Ein ganz über-ragendes Spiel lieferte bei den Frankfurtern wieder die internationale Verteidigung Schütz-Stubb, die stets sicher die zahlreichen Durchbrüche des schnellen Gegners abstoppte. Wal-ter, Ludwigshafen leitete das Spiel korrekt.

## 1. F.C. Nürnberg SpVg. Fürth 2:4.

Der Kampf um den zweiten Tabellenplatz der Abteilung I bei den süddeutschen Meisterschafts-endspielen zwischen dem 1. F.C. Nürnberg und der SpVg. Fürth hatte 20.000 Zuschauer ins Nürnberger Zeppelinfeld gelockt. Die Entscheidung fiel mit 4:2 (2:1) Toren zugunsten der Fürther aus, die den Club überraschend sicher abfertigten. Die Fürther haben diesen Erfolg in erster Linie ihrem ausgezeichneten disponierten Angriff und in zweiter Linie einer Fäulnis von Glücksfällen zu verdanken, denn die reiferen Chancen und klareren Torgelegenheiten hatte ohne Zweifel der Club, dessen Sturm es aber, wie in letzter Zeit schon so oft, nicht verstand, sie erfolgreich auszuwerten. Bei etwas mehr Durchschlagskraft wären gegen die erdärfend unsichere Hintermannschaft der Fürther leicht mehr als nur zwei Tore zu erzielen gewesen. Guhner für Nürnberg und Leupold u. H. für Fürth stellten das 2:1-Halbzeitergebnis her. Friedel schloß kurz nach der Pause den Ausgleich für den 1. F.C. Leupold u. H. holte für Fürth dann die beiden Siegetreffer heraus. Schiedsrichter Unverricht — Forstheim leitete korrekt.

## Eine neue Rekordleistung Kapplers.

Berlin-Monte Carlo in knapp 25 Stunden! Der bekannte und als Langstreckenfahrer vielfach bewährte süddeutsche Automobilsportmann Karl Kappler-Gernsbach, der seit kurzem für Mercedes-Benz fährt, hat seine, im Januar dieses Jahres vollbrachte Bravourleistung einer stündigen Dnebal-Fahrt auf der Strecke Berlin-Frankfurt a. M. — Rast-Byon-Brignoles-Gannes-Pizza-Monte Carlo jetzt erneut überboten: Kappler feierte diesmal einen Zweifacher-Mercedes-Benz „Typ 200“ mit deutschen Contreifen und benötigte für die rund 1700 Kilometer lange Strecke einschließlich Grenz- und Tank-Aufenthalten nur noch 24 Stunden, 50 Minuten, erreichte also eine Neise-Durchschnittsgeschwindigkeit von 68,4 km/Std.

## Süddeutschland Pokalsieger.

Der Südosten überlegen 6:1 geschlagen.

Erstmals in der Geschichte des Bundespokals war Mannheim Austragungsort. Vor etwa 12.000 Zuschauern traten beide Mannschaften sich bei herrlichem Wetter und ausgezeichnetem Platzverhältnissen gegenüber. Während die Schlesier in der angekindigten härtesten Aufstellung antreten konnten, war beim Süden der erkrankte Redarauer Gröble durch Haber-Waldhof ersetzt. Schon bald nach Beginn des Spieles zeigte es sich, daß die Gäste im Feldspiel wohl nahezu ebenbürtig, vor dem Tore aber allzu schwach waren. Das raumgreifende Kombinationspiel des Südens ließ die gegnerische Hintermannschaft nicht zu Atem kommen und schon bald ging Süddeutschland klar in Front.

Der Anstoß des Südens wurde zwar noch abgefangen und die Schlesier kamen zum Angriff, aber

schon in der 9. Minute kamen die Süddeutschen auf Planke Fischers durch den Halb-rechten Conen mit plötzlichem Schuß zum ersten Erfolg.

In der 17. Minute markierte Mittelstürmer Rohr nach seiner Vorarbeit mit einem unhaltbaren 20-Meter-Schuß den zweiten Treffer. Zwei Minuten später verfehlte Haringer, von der Sonne geblendet, einen Ball und der nachfolgende Mittelstürmer der Gäste Joppich, konnte an dem heraus-gelaufenen Jakob vorbei zum Ehren-tor einfinden. In der 28. Minute hieß es 3:1 für den Süden. Nach schöner Kombination gab Rohr zu dem schlagendstehenden Fraß, der scharf platzierte in die linke untere Ecke einwarf. Zwei Eckbälle blieben dann unverwertet, bis in der 27. Minute Rohr zwei Gegner überließ und über den herauslaufenden Tor-wart hinweg zum 4:1 einwarf.

Nach der Pause ließ das Tempo des des dahin recht schnellen Kampfes erheblich nach und besonders der Sturm verlor durch eine Ver-letzung seines Mittelstürmers Rohr an Zusammenhang und Durchschlagskraft. Die im Feldspiel ausgezeichneten Schlesier spielten zeitweise überlegen und durch schnelle Rückläufer recht gefährlich. Aber nur vier Eckbälle waren

die Ausbeute. Trotz seiner Verletzung täuschte Rohr in der 31. Minute elegant zwei Gegner, spielte Conen frei und dessen Prachtschuß ergab das 5:1. Eine Glanzleistung zeigte dann der süddeutsche Mittelstürmer in der 37. Minute. Kappelbach umspielte er drei Gegner und schoß zum 6. Treffer ein.

Süddeutschland hatte in Rohr seinen besten Mann, der des üblichen Sonderapplaus erzielte.

Ganz ausgezeichnete seine Ballführung, sein Tordreistum und die überlegte Flügelbediennung. Der Wormser Linksanfaller spielte recht ansprechend, Conen hielt sich zu weit zurück. Ueberausendig auf hielt sich der neue Mittel-läufer Gold-Saarbrücken, der nach anfänglicher Unsicherheit zu großer Form aufstieg. Die Seitenläufer Haber und Graf zeigten erst nach dem Wechsel die von ihnen gemobnten Leistungen. In der Hintermannschaft gefiel der linke Verteidiger Burkardt, besonders in der ersten Halbzeit besser als sein Nebenmann Garinger, der jedoch nach dem Wechsel voll befriedigte. Der Internationale Jakob im Tor zeigte sich wiederum als der derzeit beste deutsche Torhüter.

Die Süddeutschen waren im Feldspiel völlig ebenbürtig. Jeder einzelne Mann war sehr schnell, ohne jedoch die Form der Süddeutschen zu erreichen. Als beste Sturm sind zu nennen Malik II und Joppich im Sturm, Malik I in der Außenreihe sowie der alte Kämpfer Schlemmer als rechter Verteidiger. Kurpannek im Tor hielt, was zu halten war.

## Süddeutsche Gesellschaftsspiele

Vf.B. Mannheim — A. D. Worms (Sa.) 1:1.  
F.V. Rastatt — S.C. Saar 05 Saarbrücken 3:0.  
Kickers Stuttgart — F.S.V. Frankfurt 1:2.  
Bormatia Worms — Vf.L. Redaran 2:3.  
Rotweiss Frankfurt — Arminia Birmensheim 2:5.  
S.V. Wiesbaden — A.D. Worms 0:1.  
S.V. Ulm — Phönix Karlsruhe 3:1.  
Freiburger F.C. — Saar 05 Saarbrücken 3:1.  
Vf.L. Redaran — Feudenheim 3:0.  
Teutonia München — D.S.V. München 2:0.  
Ratze 05 — Phönix Ludwigshafen 2:3.

### Bezirkstag in Pforzheim.

Der Bezirkstag des Bezirks Württemberg-Baden, Würtb., der am Sonntag in Pforzheim abgehalten wurde, bildete in mancher Beziehung kein Ruhmesblatt in der Fußballgeschichte Württemberg-Badens, denn die Tagung nahm durchaus keinen erhebbaren Verlauf. — Zeitweise prallten die Meinungen hart aufeinander. Ueber die vorliegenden Anträge wurde überhaupt nicht verhandelt, sondern diese der neuen Bezirksbehörde zur Prüfung und Entscheidung übergeben eventuell unter ausdrücklicher Befragung der Vereine. Der bisherige Bezirksvorsitzende G. Schwind-Stuttgart schied nach sechsjähriger Arbeitszeit aus der Behörde aus. An seine Stelle trat der vom badischen Sportkommissar vorgeschlagene Karlsruher E. v. n. b. a. h. Auf der Tagung wurde noch bekannt, daß der für den 13. und 14. Mai in Stuttgart vorgesehene Verbandstag verschoben wird, zumal die Regierung in dieser schweren Zeit gegen weitere Tagungen ist.

Es wurden dann noch zwei Dringlichkeitsanträge angenommen, die dem Verbandstag weitergeleitet werden sollen, und zwar Anträge des Herrn Niederberger, Sportklub Stuttgart, die von Rektor Fauth-Birkenfeld ergänzt wurden. Der erste interessantere Antrag lautet:

„Die auf der Bezirkstagung versammelten Vereine beschließen, daß sie mit sofortiger Wirkung den reinen Amateursport einfließen. Vergütet werden nur noch Jahrauslagen und dadurch nötige Verpflegungskosten. Vereinswechsel von Spielern darf bis zur Befreiung des Sportprogramms der Kommissare nicht mehr genehmigt werden.“

Im „Deutschen Haus“ in Mannheim trat aus Anlaß des Bundespokal-Endspieles erstmals seit zwei Jahren auch der Bezirk Rhein-Saar wieder zu einer Besichtigung zusammen. Die Tagung war sehr gut besucht, aber trotz zahlreicher Anträge und Einzelwünsche der Unterverbände und Vereine kaum. Vereinsgruppen wurden entscheidende Beschlüsse nicht gefaßt. In einer Sitzung der Bezirksliga-Vereine, die ebenfalls in Mannheim stattgefunden hat, haben sich dem Vernehmen nach alle Saargebietvereine gegen die Verbandsliga in der vom Verband seinerzeit vorgeschlagenen Art ausgesprochen.

Auf Veranlassung des Kommissars für Jugendpflege und Jugendberufshilfe, Kemper-Karlsruhe, wurde von dessen Beauftragten, Polizeihauptmann Brenner-Freiburg, die Gesamtsitzung des Freiburger Ausschusses für Leibbesitzungen und Jugendpflege neugebildet.

Im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen die ihm angeschlossenen Reichsverbände und die Stadtverbände für Leibesübungen aufgefordert, sich an den Aufmärschen, die zur Feier des Tages der nationalen Arbeit überall im Reich stattfinden werden, mit allen Kräften zu beteiligen.

Der wertvolle jüdische Rugbyklub fand in Heidelberg statt. Sechs von den 16 zugehörigen Vereinen waren vertreten. Die Vorstandschaft wurde einstimmig unter dem Altersvorsitz von Prof. Dr. Ulrich-Heidelberg wiedergewählt. Von den Anträgen interessiert, daß der Spielplan künftig ohne den Vorstand keine Strafen mehr verhängen darf. Ein Antrag des Rugbyklubs Pforzheim auf Aufnahme des Südkreises wurde angenommen, d. h. seien die Verpflichtungen, mit dem dritten Südkreisverein W. Stuttgart ein Pflichtspiel auszuführen, werden künftig Pforzheim und Cannstatt-Stuttgarter M. die Verbandsspiele zusammen mit dem Neckarkreisvereinen bestreiten.

### Auffstieg zur Bezirksliga.

**FB. Kehl—Sportfreunde Freiburg 3:3.**  
Bei herrlichem Fußballwetter und bei einem vollen Platz stieg das erste Aufstiegs spiel in Kehl. Die Einheimischen zeigten eine nicht zu unterschätzende Formverbesserung und gegenüber den Gästen ein überlegenes Spiel. Zeitweise und dies besonders in der zweiten Hälfte spielte Kehl vor dem gegnerischen Tor. Die Gäste haben mit Glück den einen Punkt mitgenommen, was hauptsächlich ihrer guten Hintermannschaft und dem Torwächter zuzuschreiben ist, während der Hüter von Kehl sehr scham war. Zuerst ging Kehl in Führung, dann erzielten die Gäste innerhalb zweier Minuten zwei Tore. Nach der Pause glück Kehl aus und schon bald ein weiteres Tor. Nach einem überraschenden Vorstoß stellte die Gastemannschaft das Spiel auf 3:3. Schiedsrichter J. a. u. - Stuttgart war sehr gut.

**FC. Rheinfelden—Sportfreunde Pforzheim 3:0.**  
Zirka 700 Zuschauer waren in Rheinfelden Zeuge eines erneuten Sieges des Oberrheinischen Meisters. Der FC. Rheinfelden schlug den Murgmeister Pforzheim in einem wenig temporeichen und lasselarmen Spiel 3:0 (1:0). Die Halbzeitführung von 1:0 stellte F. r. i. s. h. her. Nach der Pause drängte Rheinfelden. W. a. m. er vollbrachte nach einem Pfocken- und einem Latenschuß in der 20. Minute das zweite Tor. Nach einigen wenigen gefährlichen Angriffen der Pforzheimer hatten diese ihr Pulver wieder verschossen und wurden abermals in die Defensive gedrängt. Der Linksaußen S. h. o. b. e. r. g. e. r. erzielte noch ein drittes Tor. Schiedsrichter S. h. i. c. k. - Freiburg war dem Spiel nicht ganz gewachsen.

### Aufstiegs spiele zur Bezirksliga.

Gruppe Baden.			
Verein	Spiele	Tore	Punkte
FC. Rheinfelden	5	15:4	9
FC. Daxlanden	4	11:4	5
Sportfr. Freiburg	5	8:9	4
FC. Wilingen	5	10:16	4
Sportfr. Pforzheim	5	6:12	4
FC. Ronhans	4	6:8	3
Kehler FB.	2	5:10	1

**Privatspiel Germania Durlach—FC. Mühlburg 1:3.**

Die Mühlbürger übten auf das Durlacher Sportpublikum eine große Anziehungskraft aus und fanden mit ihren Leistungen auch volle An-

erkennung. Trotz Erfases waren sie in technischen Belangen, im Schußvermögen und Ausnützen der Chancen den Durlachern überlegen. Auch Germania hatte Erläuterer einstellt, die sich aber nicht ganz vollrunden ins Mannschaftsgefüge einpassen konnten. Dem erzielten Führungstreffer des Durlacher Linksaußen stellte Mühlburg in schönem flachen Durchspiel durch den Halblinks den Ausgleich entgegen. Halbzeit 1:3. — Nach Feldwechsel blieb Mühlburg, von wenigen Ausnahmen abgesehen, zu meist tonangebend. Nach verschiedentlich schön vorgetragenen Angriffen verschuldeten die Germanen einen Elfmeterball, der Mühlburg erneut die Führung brachte. Bald darauf schob dann der Halblinks das dritte Tor. Die Germanen stehen durch Schussunsicherheit die Chancen zum Gleichziehen ungenützt. Das Spiel nahm durch die sichere und korrekte Leistung des Karlsruher Schiedsrichters Deum einen allgemein befriedigenden Verlauf.

## Um die Coppa Mussolini.

**Je zweimal Sieger: Frankreich, Italien und Deutschland. Wird Deutschland endgültig gewinnen?**

Von Major Frhr. v. Waldenfels.

Unter Führung von Major Frhr. v. Waldenfels sind die deutschen Reiter dieser Tage zum Kampf um die Coppa Mussolini in Rom einetroffen.

Für den gesamten europäischen Turniersport gibt es eineinige Plätze, an welchen sich die reitlichen interessierten Länder immer wieder mit ihren Mannschaften treffen und in sportlichem Kampfe miteinander messen. Mit an erster Stelle ist hier zweifellos Rom zu nennen, dessen Turnier in der ersten Malwoche alljährlich die besten Nationen versammelt. Man kann den wunderschön mit alten Pinien umrahmten Platz an der Villa Borghese und seine Reiterkämpfe beinahe schon klassisch nennen, denn schon vor dem Kriege wurden die Springwettkämpfe hier entschieden. Noch bis vor sechs bis sieben Jahren nahmen die Italiener eine absolute Vormachtstellung in diesem Sport ein, und hatten ihre ganze Reitererziehung auf das Spezialgebiet des Springens konzentriert. Dann gelang es allmählich nur den Franzosen, als gefährliche Gegner in Rom aufzutreten, obwohl fast alle europäischen Nationen mit ihren besten Reitern dort waren. Genannt seien Belgien, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn, Irland, Holland, Polen, Rumänien und andere. Jedes Land bereitet seine Reiter und Pferde immer ganz besonders auf dieses Turnier vor, denn in den fairen, aber sehr schweren Sprüngen kann nur das wirklich gute Pferd und der erfahrene Reiter gewinnen, und schon jeder Einzelsprung in Rom ist schwerer als irgendwo anders zu erringen. — Neben diesen Einzelsprüngen ist aber der beehrenswürdige Sieg für jedes Land der im Nationenpreis, einem Mannschaftswettkampfe für die drei besten Reiter eines Landes. Ganz besondere Bedeutung erhebt dieser Kampf durch Stiftung der Coppa Mussolini durch den großen italienischen Führer.

Seit dem Jahre 1926 steht der überaus wertvolle massiv goldene, mit Schilfpatt verzierte Pokal auf einem Marmorsockel in der Arena, während um ihn herum Reiter und Pferd um seinen Besitz kämpfen; und jedesmal überreicht Mussolini persönlich die Trophäe der siegreichen Mannschaft unter den Klängen ihrer Nationalhymne. Aber noch keinem Lande gelang es, endgültig in seinen Besitz zu kommen, denn beinahe unerfüllbar erscheint die Bedingung hierfür: nämlich drei Jahre hintereinander zu gewinnen. Drei Länder ist es allerdings schon gelungen, zweimal hintereinander zu siegen und erst beim dritten Mal ein Defizit. 1927 und 1928 gewannen die Franzosen, sie wurden 1929 und 1930 von den Italienern abgelöst, und gerade als diese 1931 zum dritten Mal den Sieg versuchten, griff Deutschland zum ersten Mal in den Kampf ein, und in hartem Kampfe gelang es, die Italiener knapp zu schlagen. Unter den Klängen des Deutschlandliedes überreichte Mussolini zum ersten Mal den Pokal an Major Frhr. v. Waldenfels und die Reiter Oblt. Sabla auf „Botan“, Oblt. Momm auf „Lora“ und Oblt. Gasse auf

## Handball der Turner.

### Kreismeisterklasse.

**Nordgruppe:** Das letzte Spiel zwischen Tdb. Durlach—T. v. Jahn Kusloch wurde auf den 7. Mai verlegt.

**Südgruppe:** T. v. Konstantz—T. v. Jahn 7:5 nach Verl. In Vorrach lieferten sich obige Mannschaften im Kampfe um die Südgruppenmeisterschaft ein sehr schönes und spannendes Spiel, das erst in der Verlängerung zu Gunsten der nervenstärkeren Konstanzer entschieden werden konnte. Jahn zeigte im ganzen betrachtet das beständigere Spiel und war in der Halbbehandlung besser als sein Gegner, was in der ersten

Halbzeit mit der 0:2-Führung zum Ausdruck kam. Bis zum Spielende konnten aber die Konstanzer das Spiel auf 3:3 stellen. In der Verlängerung gelang es dann Konstantz, die Oberhand zu gewinnen und sich für das am nächsten Sonntag in Ketsch stattfindende Endspiel um die badische Meisterschaft durchzusetzen.

**Turnerinnen:** Germania Mannheim—Jahn Weinheim 0:0.

### Auffstiegs spiele.

**Gruppe I/II:** Tdb. Ziegelhausen—Jahn Reiskanz 5:5 (2:3); T. v. Einsheim—Tdb. Hohenheim 2:5 (0:4); Germania St. Leon—Hansschulzheim 10:10 (6:5); Wammthal—Hdb. Gef. Eberbach 9:4 (4:2).

**Gruppe III:** Tdb. Pforzheim—Teufelneureut 6:6 (4:4); T. v. Breiten—T. v. Heilshausen 4:4 (2:2); T. v. Wödingen—Tdb. Pforzheim 10:2. Die beiden Tabellenführer Tdb. Pforzheim und Tdb. Teufelneureut hielten sich die Waage und blieben nach dem unterschiedlichen Ergebnisse immer noch punktgleich.

**Gruppe IV:** Niederbühl—Auenheim 9:5 (5:3); Ottenau—Rastatt 5:7; M.F.B.—T. v. Forbach 5:4 (4:4).

Die Lage ist in dieser Gruppe nach wie vor ungeklärt. Auenheim hat eine empfindliche Niederlage erlitten und sein Vorrang hat sich verringert. Niederbühl und M.F.B. haben sich gemeinsam über Forbach hinweg auf den zweiten Platz geehrt.

### M.F.B.—T. v. Forbach 5:4.

Gleich am Anfang sieht man die Gäste im Angriff und sie können nach wenigen Minuten schon den Führungstreffer für sich buchen. Der Ausgleich läßt jedoch nicht lange auf sich warten, denn M.F.B. kommt kurze Zeit darauf zum Gegentreffer. Einige gefährliche Straföße vor dem M.F.B.-Tor konnten dem Gegner aber nichts einbringen. Die M.F.B.-Mannschaft hatte sich inzwischen gefunden und kommt ebenfalls wiederholt zu Strafößen, die aber sämtlich ins Aus oder an die Latte gehen. In der achten Minute geht die Platzmannschaft durch einen prächtigen Schußschuß in Führung. Jetzt wird das Spiel ausgeglichener, die Forbacher führen ein flottes Feldspiel vor und erreichen ebenfalls einen weiteren Erfolg. Abwechselnd fallen in kurzer Zeit auf beiden Seiten noch je zwei Tore. Somit steht das Spiel in der Halbzeit 4:4. Ein präzis durchgeführter Durchbruch des M.F.B.-Sturms nach der Halbzeit bringt dem Karlsruher das ersehnte Führungstor. Alle Versuche des Gegners, einen Ausgleich heranzuholen, scheiterten an der guten Abwehrarbeit der Hintermannschaft und des hervorragenden Torwarts. Mit dem Endresultat 5:4 konnte der M.F.B. zwei weitere Punkte für sich buchen. Schiedsrichter Schumacher-Weinheim leitete das Spiel ausgezeichnet. Du.

**Freundschaftsspiele:** M.F.B. 3—Tdb. Weiskanz 3:8 (4:4); M.F.B. 2—Tdb. Weiskanz 1/2 komb. 11:8.

## Deutsches Turnfest als Arbeitgeber.

Man hat ausgerechnet, daß beim 14. Deutschen Turnfest der Stadt Köln in den Turnfesttagen 13 bis 14 Millionen Mark an Bargeld umgelassen werden. Nicht berücksichtigt sind dabei die Beträge, die bei den Gesellschaften des Verkehrs und der deutschen Industrie gelegentlich der Vorbereitungen und der Fahrt der Turnisten zur Feststadt in Umlauf gekommen sind. In Stuttgart rechnet man bekanntlich mit 200 Sonderzügen (in München waren es mehr). Bei einer Besetzung der Züge mit je 1000 Teilnehmern ergibt dies bei einem Fahrpreis von 20 Mark fast eine halbe Million Mark. Wenn man vorichtig das Frühlingsgeld rechnet, dann ergibt dies schon 2 1/2 Millionen Mark für Fahrpreis. — Beim Bau der Daueranlagen auf dem großen Festplatz, zu dem das 15. Deutsche Turnfest anreist, haben Hunderte von Gewerkschaften, Straßen- und Brückenbauern, die Hauptkampfbahn, das Verwaltungsgelände und die Tennisturnieranlage fast allein Gegenstände von Millionen. — Nicht weniger aber die Anlagen, die nur dem 15. Deutschen Turnfest dienen. An der 120 000 Qm. großen Festwiese mußte ebenfalls jahrelang gearbeitet werden. Mitte März hat der Hauptfestauschuß für über eine Viertel-Million Mark Arbeiten an etwa 16 Baufirmen vergeben; davon 65 000 Mark auf die Haupttribüne, 85 000 Mark auf die Stehtribüne, 60 000 Mark auf das Postgebäude und — 20 000 Mark auf den Flaggenturm, das Wahrzeichen des Festplatzes. — Groß sind auch die Beträge, die an die Firmen für den Festbau im Bergpleinansdorf gehen. Die Errichtung der Halle beansprucht 100 000 Mark, wozu 40 000 Mark für Innenausbau kommen. Nebenanlagen wie die 2 Km. lange Einfriedigung, die Kanalisation, die Zufahrtsstraßen, die Haupt- und Nebeneingänge, die Einrichtungen für das elektrische Licht und die sanitären Anlagen erfordern 80 000 Mark.

Ein Ueberblick über das, was die wichtigsten Ausschüsse wie der Wohnungsaustrich, der Presse- und Werbe-Ausschuß usw. benötigen, ist genau noch nicht möglich, es sind aber auch Millionenbeträge. Der Turnauschuß wird in nächster Zeit 240 000 M. benötigen, von denen der größte Teil Turngeräteleisten zuzuschreiben ist. Stuttgart braucht doppelt so viel Geräte wie Köln. Es seien erwähnt 180 Barren, 180 Pferde, 80 Reckanlagen, 40 Sprungtische usw. Die Kosten für Wettkampfs- usw. Feste sind nicht darin enthalten. Diese werden sehr hoch sein, da Feste von mindestens 1800 Meter Gesamtlänge gebräut werden.

Rechnet man hinzu, was von den Hunderttausenden von Turnern und Turnerinnen an Turnkleidung (Turnanzüge, Laufkleider, Turnschuhe) und Reiseausgaben in den Monaten vor dem Turnfest angeschafft wird, dann kann wohl gesagt werden, daß ein Deutsches Turnfest als ein sehr guter Arbeitgeber für die deutsche Wirtschaft angesehen werden kann.



Die Wassersportler rüsten.

Das Frühlingswetter ruft die Wassersportler auf den Plan. Boote aller Art werden überholt und instandgesetzt.

# Carl'sruher Sagblatt

## Unterhaltungsblatt

Montag, den 24. April 1933

# Alarm auf Sparfos

Ein Abenteuer-Roman von WERNER SCHEFF.

Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin W. 92.

(I. Fortsetzung)

Zwischen den engen vier Wänden, die er auf dem Dacortien sein Heim nennen durfte, war er gleich wieder bereit, sich einen Waisen gegen die geliebte Frau angesetzt zu haben.

Die Hände auf dem Rücken aneinandergelegt, marschierte er zwischen seinem Bett und dem Kabinenschiff hin und her, ein Weg von nicht mehr als drei Metern, für einen Mann, der doch ein Glück, daß er hier weilt, ungeschätzt wertvoll ist.

Übermorgen ist alles zu Ende, tönte es ihm, aber morgen weiß ich kaum noch, wer Sonia Herrera gewesen ist und in welchem Verhältnis sie zu dem Menschen steht, um den sie sich so verzweifelt bemüht hat.

Er setzte sich an das Tischchen unter der Luke und begann ein paar Zettel für Sonia anzufügen. Aber während er noch darüber nachdachte, was er ihr eigentlich sagen sollte, wurde an die Tür seiner Kabine geklopft.

„Dietrich!“, rief er, als er sich durch den Knopf sah. „Aber was soll das?“, rief er, als er sah, daß es Sonia war, die den breiten Kragen ihres Pelzes schlingend aufgeschellt hatte, wortlos eintrat und die Tür hinter sich ins Schloß warf.

„Sonia!“, rief er betroffen. „Sie suchte sich zu sammeln, von ihrer eigenen Verwirrung entsetzt.“

„Mein Gott, Sonia, ich habe geschaut. Sie wären noch oben im Restaurant“, sagte er, „womit er unwillkürlich den Versuch machte, ihr zu verbergen, welche Erkenntnis er in der letzten Stunde gewonnen hatte.“

„Dann fiel ihm auf, wie verneint, wie verstört sie auslief. Sie schien von einer rührenden Hilfslosigkeit, und sie älterte.“

„Sonia, so sprechen Sie doch endlich“, drängte er. „Bringen Sie mich?“

„Er hatte wohl das Nüchternste getrunken. Sie nickte, und ihre Augen füllten sich mit Tränen.“

„Da sprang er auf sie zu, ergriff ihre Hände und zog sie an sich; während er diese Hände an seine Brust drückte, sprach er auf sie ein in einer wirren, unbedeutenden Art, sagte Dinge, die er noch vor wenigen Minuten für unmöglich gehalten hätte, erbot sich für sie alles zu tun, was in der Stärke eines Menschen hande, erbot sich für Vertrauen.“

der die formvollendete Masse des Regierungsgeschäfts auf die Welt stellen konnte.

Das war in Wuppertal, wo die Sabatretis im Gegensatz zu den deutschen Kleinrenten in erster Linie auf aktuelle, politische Parodie eingestrichelt und angeordnet sind, von nicht hoch genug einschätzender Bedeutung.

Ein Komiker lebte 10 Jahre hindurch davon, daß er den Grafen Karolisi fand sich gar bald ein geheimer Darsteller, wenn auch nicht von so langer Dauer.

Gomboss II. wird argelt mit der Laterne gelucht. Mit der Denke, auch er dürfte sich recht lange betätigen. Also: Dauerengagement auf Regierungsdauer.

Derentlaste Häuser.

Demnach kommen in Berlin Grundstücke zur Versteigerung, deren ursprüngliche Besitzer auf das Eigentum verzichtet haben, und die dadurch als herrenlose Grundstücke an den Staat gefallen sind.

Die Kaufs solcher herrenlosen Grundstücke ist nicht unbedeutend. Im Laufe des letzten Jahres sind 36 Grundstücke in Berlin herrenlos geworden.

38 davon waren reine Wohnhäuser, bei den übrigen acht Grundstücken handelte es sich um vier Wohnhäuser mit Gärten, ein Wohnhaus mit Garten, ein Hof, zwei Villen und ein reines Mietwohnhaus.

Während von im Ausland wohnenden Personen aufgegeben. Diese Leute haben die Grundstücke während der Exposition darauf geillig erworben, nach der Exposition die Rentabilität der Grundstücke erproben und nun, nachdem die Rentabilität der Grundstücke infolge der Krisis gesunken ist, kein Interesse mehr an der Erhaltung des Grundstücks.

Man unterschätzte den Wert. Drei Tausendollarstücke sind augenblicklich ein ganz schönes Stück Geld, und so wollte der Schriftsteller den Filmleuten entgegenkommen: „Selbstverständlich habe ich Ihnen bei den Aufnahmen mit Mat und Tat zur Verfügung, sobald Sie anfangen zu drehen.“

„Su drehen?“, fragte der Agent. „Wir werden Ihr Wert nicht drehen. Sie drehen!“

„Wann?“

„Nicht vor der Fertigstellung der Dollars.“

„Wann haben Sie dann das Verfilmungsrecht gekauft?“

„Damit der Film nicht entsteht und so unteren großen Erfolg hat.“

„Warum keine Kontur?“

„Es gibt so viel Leute, die gern Filme schießen möchten. Martonics wünschte sich jedoch, jährlich mindestens einmal nicht verfilmt zu werden.“

Ein Königreich für einen — zweien — Gomboss!

Die Deffektivität Ungarns ist mit dem Regime Gomboss, das wertvolle Reformen durchzuführen versucht, allgemein sehr zufrieden.

Es gibt aber in jedem Lande immer Leute, die nicht zufrieden sind. So auch in Ungarn! Eine kleine Schicht der Bevölkerung sieht sich durch Gomboss geradezu in ihrer Existenz bedroht.

Die der Sabatretis. Nicht etwa, daß die Leiter der Sabatretis Reformen gegen die Person des Ministerpräsidenten einzuführen hätten. Im Gegenteil! Sie beklagen die betrübliche Tatsache, daß Herr Gomboss nur in einem einzigen Exemplar vorhanden ist. Hoch wichtig: Daß es bis jetzt nicht gelang, einen Schauspieler genügend zu machen, bis jetzt nicht gelang, einen Schauspieler genügend zu machen, bis jetzt nicht gelang, einen Schauspieler genügend zu machen.

„Ich mußte einmal zwischen X und Y die Nacht durchfahren und hatte mich in einem halbcourts lang ausgebreitet um zu schlafen.“

erzählte der junge Walter in der Vereingung, unierer Dichte.

„Es war noch nicht spät — die Abendnebel dampften aus den Tälern und noch konnte man in der Dämmerung die Umrisse der Berge erkennen, die wie riesige Urgeheulen in der Ferne vorbeizogen.“

Die Grenzkontrolle war vorüber, man hatte die Koffer bis auf den Boden durchsucht mit einer nervösen Gründlichkeit, die mit noch nie aufgetreten war.

„Nicht herrliche endlich wieder die Nacht, nur die Maschine humpelte ihren eintönigen Rhythmus in die Nacht, und ab und zu wurden aus dem leibhaftigen Rhythmus in die Nacht, und ab und zu wurden aus dem leibhaftigen Rhythmus in die Nacht, und ab und zu wurden aus dem leibhaftigen Rhythmus in die Nacht.“

„Vergessen, ich habe Sie gehört, es war nur kurzer Aufenthalt, und alles mußte schnell gehen.“

„Sie schaute mich bittend und forschend an; ich erob mich rasch, um ihr die beiden Koffer ins Gepäck zu geben, aber häßlich, mit deutscher Besorgnis, wehrte sie ab: „Kein, nicht antworten, bante sehr, das tue ich selber selbst.“

„Vergessen, ich habe Sie gehört, es war nur kurzer Aufenthalt, und alles mußte schnell gehen.“

„Sie schaute mich bittend und forschend an; ich erob mich rasch, um ihr die beiden Koffer ins Gepäck zu geben, aber häßlich, mit deutscher Besorgnis, wehrte sie ab: „Kein, nicht antworten, bante sehr, das tue ich selber selbst.“

„Vergessen, ich habe Sie gehört, es war nur kurzer Aufenthalt, und alles mußte schnell gehen.“

„Sie schaute mich bittend und forschend an; ich erob mich rasch, um ihr die beiden Koffer ins Gepäck zu geben, aber häßlich, mit deutscher Besorgnis, wehrte sie ab: „Kein, nicht antworten, bante sehr, das tue ich selber selbst.“

„Vergessen, ich habe Sie gehört, es war nur kurzer Aufenthalt, und alles mußte schnell gehen.“

„Sie schaute mich bittend und forschend an; ich erob mich rasch, um ihr die beiden Koffer ins Gepäck zu geben, aber häßlich, mit deutscher Besorgnis, wehrte sie ab: „Kein, nicht antworten, bante sehr, das tue ich selber selbst.“

„Vergessen, ich habe Sie gehört, es war nur kurzer Aufenthalt, und alles mußte schnell gehen.“

„Sie schaute mich bittend und forschend an; ich erob mich rasch, um ihr die beiden Koffer ins Gepäck zu geben, aber häßlich, mit deutscher Besorgnis, wehrte sie ab: „Kein, nicht antworten, bante sehr, das tue ich selber selbst.“

„Vergessen, ich habe Sie gehört, es war nur kurzer Aufenthalt, und alles mußte schnell gehen.“

„Sie schaute mich bittend und forschend an; ich erob mich rasch, um ihr die beiden Koffer ins Gepäck zu geben, aber häßlich, mit deutscher Besorgnis, wehrte sie ab: „Kein, nicht antworten, bante sehr, das tue ich selber selbst.“

„Vergessen, ich habe Sie gehört, es war nur kurzer Aufenthalt, und alles mußte schnell gehen.“

„Sie schaute mich bittend und forschend an; ich erob mich rasch, um ihr die beiden Koffer ins Gepäck zu geben, aber häßlich, mit deutscher Besorgnis, wehrte sie ab: „Kein, nicht antworten, bante sehr, das tue ich selber selbst.“

„Vergessen, ich habe Sie gehört, es war nur kurzer Aufenthalt, und alles mußte schnell gehen.“

„Sie schaute mich bittend und forschend an; ich erob mich rasch, um ihr die beiden Koffer ins Gepäck zu geben, aber häßlich, mit deutscher Besorgnis, wehrte sie ab: „Kein, nicht antworten, bante sehr, das tue ich selber selbst.“

„Vergessen, ich habe Sie gehört, es war nur kurzer Aufenthalt, und alles mußte schnell gehen.“

„Sie schaute mich bittend und forschend an; ich erob mich rasch, um ihr die beiden Koffer ins Gepäck zu geben, aber häßlich, mit deutscher Besorgnis, wehrte sie ab: „Kein, nicht antworten, bante sehr, das tue ich selber selbst.“

„Vergessen, ich habe Sie gehört, es war nur kurzer Aufenthalt, und alles mußte schnell gehen.“

„Sie schaute mich bittend und forschend an; ich erob mich rasch, um ihr die beiden Koffer ins Gepäck zu geben, aber häßlich, mit deutscher Besorgnis, wehrte sie ab: „Kein, nicht antworten, bante sehr, das tue ich selber selbst.“

„Vergessen, ich habe Sie gehört, es war nur kurzer Aufenthalt, und alles mußte schnell gehen.“

